



Konzernzwischenbericht

1. – 3. Quartal

1. Januar – 30. September 2025



OVB im Profil

Mit mehr als 4,8 Millionen Kund*innen, über 6.500 hauptberuflichen Finanzvermittler*innen und Aktivitäten in 16 Ländermärkten ist OVB einer der führenden Finanzvermittlungskonzerne in Europa.

Inhalt

04 | Begrüßung

04 Begrüßung durch den Vorstand

06 | Kapitalmarkt

06 OVB am Kapitalmarkt

07 | Konzernzwischen-
lagebericht

07 Geschäftstätigkeit
07 Rahmenbedingungen
10 Geschäftsentwicklung
11 Ertragslage
12 Finanzlage
12 Vermögenslage
13 Personal
13 Nachtragsbericht
13 Chancen und Risiken
14 Ausblick

15 | Konzernzwischen-
abschluss (IFRS)

15 Konzernbilanz
16 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
16 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
17 Konzern-Kapitalflussrechnung
18 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

20 | Konzernzwischen-
abschluss/
Konzernanhang

20 Allgemeine Angaben
25 Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode
26 Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung
30 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
33 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
36 Sonstige Angaben zum Konzernzwischenabschluss

40 | Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

40 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

41 | Bescheinigung

41 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

42 Finanzkalender/Kontakt
43 Impressum

Kennzahlen des OVB Konzerns zum dritten Quartal 2025

Operative Kennzahlen

	Einheit	01.01. – 30.09.2024	01.01. – 30.09.2025	Veränderung
Kund*innen (30.09.)	Anzahl	4,65 Mio.	4,85 Mio.	+4,2 %
Finanzvermittler*innen (30.09.)	Anzahl	6.143	6.525	+6,2 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	298,1	328,7	+10,3 %

Finanzkennzahlen

	Einheit	01.01. – 30.09.2024	01.01. – 30.09.2025	Veränderung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	13,9	6,2	-55,3 %
EBIT-Marge	%	4,7	1,9	-2,8 %-Pkt.
Konzernergebnis Anteilseigner OVB Holding AG	Mio. Euro	13,3	5,6	-58,3 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,93	0,39	-58,3 %

Kennzahlen zu den Regionen zum dritten Quartal 2025

Mittel- und Osteuropa

	Einheit	01.01. – 30.09.2024	01.01. – 30.09.2025	Veränderung
Kund*innen (30.09.)	Anzahl	3,24 Mio.	3,38 Mio.	+4,4 %
Finanzvermittler*innen (30.09.)	Anzahl	3.864	4.145	+7,3 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	166,8	191,4	+14,7 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	16,8	19,2	+14,2 %
EBIT-Marge	%	10,1	10,0	-0,1 %-Pkt.

Deutschland

	Einheit	01.01. – 30.09.2024	01.01. – 30.09.2025	Veränderung
Kund*innen (30.09.)	Anzahl	598.843	594.938	-0,7 %
Finanzvermittler*innen (30.09.)	Anzahl	1.105	1.096	-0,8 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	45,0	44,0	-2,1 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,3	2,3	+0,3 %
EBIT-Marge	%	5,1	5,2	+0,1 %-Pkt.

Süd- und Westeuropa

	Einheit	01.01. – 30.09.2024	01.01. – 30.09.2025	Veränderung
Kund*innen (30.09.)	Anzahl	819.235	873.793	+6,7 %
Finanzvermittler*innen (30.09.)	Anzahl	1.174	1.284	+9,4 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	86,3	93,3	+8,1 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,8	-4,1	> -100,0 %
EBIT-Marge	%	3,3	-4,4	±> -100,0 %

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis TEUR gerechnet.



Mario Freis, CEO

- Geburtsjahr 1975
- 30 Jahre Erfahrung im Vertrieb von Finanzdienstleistungen
- seit 1995 bei OVB



Heinrich Fritzlar, COO

- Geburtsjahr 1973
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Versicherung und IT-Consulting
- seit 2022 bei OVB

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die OVB Holding AG hat in den ersten neun Monaten 2025 Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 328,7 Mio. Euro erzielt. Dies entspricht einem Zuwachs um 10,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Im Segment Mittel- und Osteuropa erhöhten sich die Erträge aus Vermittlungen im Berichtszeitraum deutlich um 14,7 Prozent auf 191,4 Mio. Euro (Vorjahr: 166,8 Mio. Euro). Während die Erträge aus Vermittlungen im Segment Deutschland mit 44,0 Mio. Euro nahezu das Vorjahresniveau erreichten (Vorjahr: 45,0 Mio. Euro), verzeichnete das Segment Süd- und Westeuropa einen Anstieg der Erträge aus Vermittlungen um 8,1 Prozent auf 93,3 Mio. Euro (Vorjahr: 86,3 Mio. Euro).

Die Zahl der hauptberuflichen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler erhöhte sich um 6,2 Prozent auf 6.525 (Vorjahr: 6.143). Die Zahl der Kundinnen und Kunden konnte OVB im gleichen Zeitraum um 4,2 Prozent auf 4,85 Millionen ausbauen.

Das operative Ergebnis zum 30. September 2025 ist maßgeblich durch Sondereffekte beeinflusst und verringerte sich um 55,3 Prozent auf 6,2 Mio. Euro (Vorjahr: 13,9 Mio. Euro). Ursächlich sind vor allem höhere Aufwendungen für Rechtsberatung und die Abwehr von Ansprüchen im Zusammenhang mit der Auflösung und Liquidation eines Produktpartners, mit dem OVB in vier Ländern in geschäftlicher Verbindung stand, sowie damit verbundene gestiegene vertriebsunterstützende Maßnahmen. Während das EBIT im Segment Süd- und Westeuropa von 2,8 Mio. Euro auf -4,1 Mio. Euro zurückging, blieb das operative Ergebnis des Segments Deutschland mit 2,3 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Das EBIT im Segment Mittel- und Osteuropa stieg um 14,2 Prozent auf 19,2 Mio. Euro (Vorjahr: 16,8 Mio. Euro),

Angesichts erheblicher Belastungen des operativen Ergebnisses im Zusammenhang mit der Insolvenz und Liquidation eines ehemaligen Produktpartners, geht OVB auf Grundlage der gegenwärtig vorliegenden Informationen weiterhin von einem operativen Ergebnis zwischen 10 und 15 Mio. Euro aus. Die Erträge aus Vermittlungen im Konzern dürften sich in einer Bandbreite von 430 bis 450 Mio. Euro bewegen.

Mit freundlichen Grüßen



Mario Freis
CEO



Heinrich Fritzlar
COO

OVB am Kapitalmarkt

Der DAX verzeichnete in den ersten neun Monaten 2025 eine bemerkenswerte Entwicklung. Nach einem Schlussstand von 19.909 Punkten zum Jahresende 2024 überschritt der Index bereits im Januar nachhaltig die Marke von 20.000 Punkten und erreichte im Juli mit 24.639 Punkten ein neues Allzeithoch – ein Zuwachs von über 20 Prozent seit Jahresbeginn.

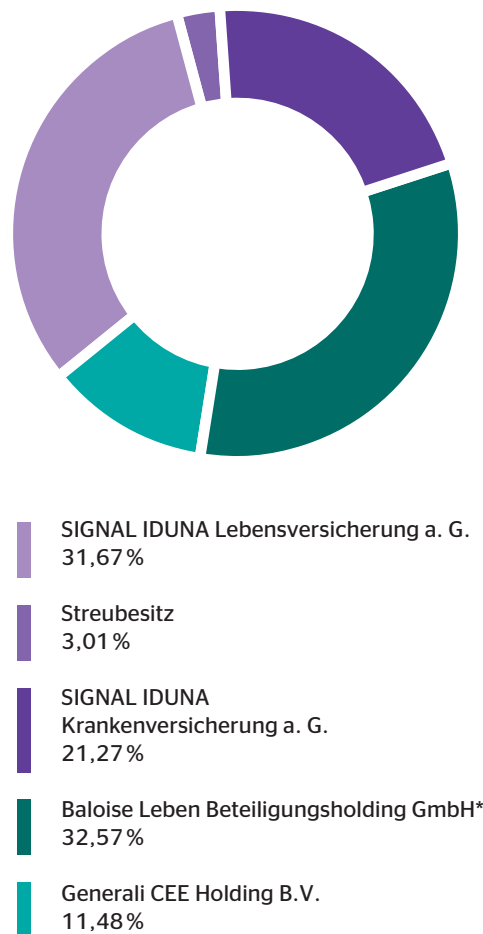
Getragen wurde diese Dynamik von rückläufigen Inflationsraten, sinkenden Energiepreisen und einer expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die die Leitzinsen mehrfach senkte. Die daraus resultierenden verbesserten Finanzierungsbedingungen förderten die Investitionstätigkeit. Zusätzlich stärkten solide Unternehmensgewinne und positive Konjunkturerwartungen in Deutschland und der Eurozone die Marktstimmung.

WKN/ISIN Code	628656/DE0006286560
Börsenkürzel/ Reuters/ Bloomberg	O4B/O4BG.DE/O4B:GR
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Aktienanzahl	14.251.314 Stück
Grundkapital	14.251.314,00 Euro
Kurs Xetra (Schluss)	
Ende des Vorjahres	20,00 Euro (30.12.2024)
Höchstkurs	23,60 Euro (12.06.2025)
Tiefstkurs	19,40 Euro (21.01.2025)
Letzter	20,20 Euro (30.09.2025)
Marktkapitalisierung	287,9 Mio. Euro (30.09.2025)

Ab Juli setzte eine Konsolidierung ein. Gewinnmitnahmen, temporär steigende Energiepreise sowie schwächere Wirtschaftsdaten aus China und den USA belasteten die Märkte. Geopolitische Spannungen – insbesondere im Nahen Osten – sowie fiskalpolitische Unsicherheiten innerhalb der EU erhöhten die Volatilität. Dennoch blieb die Marktstabilität gewahrt. Die weiterhin lockere Geldpolitik, moderate Inflationsraten im Spätsommer und die Erwartung geldpolitischer Unterstützung bis 2026 verhinderten eine stärkere Korrektur.

Zum Quartalsende notierte der DAX bei 23.881 Punkten. Die ersten neun Monate spiegeln eine Phase dynamischer Erholung und anschließender Normalisierung wider – getragen von geldpolitischer Entspannung, robusten Unternehmensdaten und moderatem Wachstum, jedoch gebremst durch externe Risiken und nachlassende Dynamik im Spätsommer.

Die Aktie der OVB Holding AG startete mit einem Kurs von 20,20 Euro in das Geschäftsjahr 2025. In den ersten Monaten bewegte sich der Kurs in einer engen Spanne,



Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 30.09.2025
(in % des Grundkapitals)

wobei im Januar ein erstmaliges Jahrestief von 19,40 Euro erreicht wurde. Ab März setzte eine kontinuierliche Aufwärtsbewegung ein, die im Juni in einem Jahreshoch von 23,60 Euro gipfelte.

Im weiteren Jahresverlauf folgte eine moderate Konsolidierung. Zum 30. September 2025 notierte die Aktie auf dem XETRA-Handelsplatz bei 20,20 Euro. Über den gesamten Neunmonatszeitraum bewegte sich der Kurs zwischen 19,40 Euro und 23,60 Euro.

Das Handelsvolumen blieb – wie in den Vorjahren – aufgrund des geringen Streubesitzes von leicht über 3,0 Prozent auf niedrigem Niveau. Entsprechend können bereits kleinere Umsätze kurzfristige Kursbewegungen verursachen, ohne die fundamentale Entwicklung des Unternehmens widerzuspiegeln.

Insgesamt zeigte die Aktie in den ersten drei Quartalen 2025 eine stabile Kursentwicklung mit begrenzter Volatilität.

* Die Helvetia Holding AG hat am 21.4.2025 einen Fusionsvertrag mit der Baloise Holding AG geschlossen, dem die Generalversammlungen der Gesellschaften am 23.5.2025 zugestimmt haben. Mit Vollzug der Fusion geht die mittelbar von der Baloise Holding AG gehaltene Beteiligung an der OVB Holding AG (gegenwärtig: 32,57 %) auf die Helvetia Holding AG über. Die Fusion steht unter marktüblichen Bedingungen.)

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG vom 1. Januar bis 30. September 2025

Geschäftstätigkeit

Die OVB Holding AG ist als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns verankert. OVB steht dabei für eine langfristig angelegte themenübergreifende Finanzberatung. Wichtigste Kundenzielgruppe sind private Haushalte in Europa. Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktpartnern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kund*innen, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zur Altersvorsorge und dem Vermögensauf- und -ausbau.

OVB vermittelt in derzeit 16 Ländern Europas Finanzprodukte. 6.525 hauptberufliche OVB Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler betreuen einen Bestand von 4,85 Millionen Kundinnen und Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet Wachstumspotenziale. Die aktuell 16 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe dieser Länder über eine führende Marktposition. Im Zuge des demografischen Wandels steigt die Zahl der älteren Menschen in Europa, wohingegen die der jungen Menschen abnimmt. Die staatlichen sozialen Sicherungssysteme sind zunehmend überlastet. Gerade auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, unter denen insbesondere private Haushalte leiden, gewinnt die persönliche Beratung an Bedeutung. Daher sieht OVB noch erhebliche Potenziale für die von ihr angebotenen Dienstleistungen.

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet ein umfassendes und bewährtes Konzept: Am Anfang stehen die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation der Kund*innen. Insbesondere erfragen die Finanzvermittler*innen die Wünsche und Ziele der Kund*innen und entwickeln daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten individuell passende Lösungen, die auf Langfristigkeit ausgerichtet, bezahlbar und ausreichend flexibel sind. OVB begleitet ihre Kund*innen über viele Jahre. Um die Finanzplanung unserer Kundschaft immer wieder an die jeweils aktuellen Lebensumstände anzupassen, finden regelmäßige Servicegespräche statt. So entstehen für die Kund*innen bedarfsgerechte, auf die jeweilige Lebensphase zugeschnittene Absicherungs- und Vorsorgekonzepte.

OVB hat die Digitalisierung in den vergangenen Jahren gezielt forciert und den Ausbau der notwendigen technischen Voraussetzungen für eine digital unterstützte Beratung beschleunigt. Das Unternehmen wird zusätzliche Investitionen vornehmen, um den Ausbau der Schnittstelle zu den Kundinnen und Kunden sowie den digitalen Beratungsprozess weiter zu stärken.

Die Aus- und Weiterbildung der Vermittler*innen, die Bedarfsanalyse der Kund*innen und daraus abgeleitete Produktempfehlungen erfolgen auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Themen besitzt einen hohen Stellenwert. OVB richtet sich jeweils frühzeitig auf künftige regulatorische beziehungsweise qualitative Anforderungen aus.

Im Berichtszeitraum waren im OVB Konzern durchschnittlich 867 Mitarbeiter*innen (Vorjahreszeitraum: 787 Mitarbeiter*innen) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften beschäftigt, die den Konzern steuern und verwalten.

Im Geschäftsjahr 2023 hat OVB ihre Unternehmensstrategie »OVB Excellence 2027« verabschiedet und konzernweit kommuniziert. Strategische Fokusthemen sind die Bereiche »Sales and Career Excellence«, »Expansion and Innovation«, »People and Organization« sowie »Operational Excellence«. Abgeleitet aus der Unternehmensstrategie haben die Tochtergesellschaften der OVB Holding AG ihre markt- und wettbewerbsorientierten Landesstrategien entwickelt.

Rahmenbedingungen

OVB ist derzeit in 16 europäischen Ländern tätig, die in drei regionale Segmente aufgeteilt sind: Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ukraine und Ungarn; in den ersten neun Monaten erzielte der Konzern in diesen Märkten rund 58,2 Prozent seines Umsatzes. Der deutsche Markt trug im gleichen Zeitraum 13,4 Prozent zum Konzernumsatz bei. Das Segment Süd- und Westeuropa besteht aus Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien. Diese Länder – mit Ausnahme der Schweiz – gehören zur Eurozone und steuerten in den ersten neun Monaten 28,4 Prozent zu Vermittlungserträgen des Konzerns bei. Insgesamt wurden somit rund 87 Prozent der Erträge aus Vermittlungen außerhalb Deutschlands generiert. Vor diesem Hintergrund ist für die Beurteilung des Geschäftsverlaufs entscheidend, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa zu betrachten. Relevant sind dabei unter anderem das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsmarktentwicklung und die Veränderungen der realen Einkommenssituation der privaten Haushalte.

Mit Blick auf die aktuelle Lage der Weltwirtschaft beschreibt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) diese als zunehmend herausfordernd. Insbesondere die deutlich gestiegenen Handelsbarrieren, geopolitische Spannungen sowie eine zunehmende politische Unsicherheit dürften die globalen

Wachstumsaussichten belasten. Geopolitische Spannungen bleiben hoch, Handelskonflikte bestehen fort, und zahlreiche Regierungen verfolgen Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik, häufig verbunden mit protektionistischen Maßnahmen.

Vor dem Hintergrund dieser Unsicherheiten und potenziell weiterer Handelshemmnisse warnt die OECD vor zusätzlichen Risiken für das globale Wachstum.

Die zunehmenden handelspolitischen Spannungen und die anhaltend hohe geopolitische Unsicherheit können das Vertrauen von Unternehmen und Verbrauchern weltweit beeinträchtigen.

Infolge dieser Entwicklung erwartet die OECD eine Abschwächung des Welthandels und der Investitionstätigkeit. Das Weltwirtschaftswachstum soll von 3,3 Prozent im Jahr 2024 auf 3,2 Prozent im Jahr 2025 und 2,9 Prozent im Jahr 2026 abfallen. In der Juni-Prognose 2025 war die OECD noch von 2,9 Prozent für die Jahre 2025 und 2026 ausgegangen.

Für die USA prognostiziert die OECD eine spürbare konjunkturelle Abkühlung. Nach einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,8 Prozent im Jahr 2024 dürfte

das Wachstum 2025 auf 1,8 Prozent und 2026 auf 1,5 Prozent zurückgehen. Laut OECD führen höhere Handelsbarrieren und sinkende Migration dazu, dass selbst das Investitionswachstum in technologieintensiven Branchen die gesamtwirtschaftliche Abschwächung nicht kompensieren kann.

Für den Euroraum rechnet die OECD im Jahr 2025 mit einer leichten konjunkturellen Erholung. Nach einem schwachen Wachstum von 0,8 Prozent im Jahr 2024 wird für 2025 ein Anstieg auf 1,2 Prozent erwartet. Im Folgejahr 2026 dürfte das Wachstum jedoch wieder auf 1,0 Prozent zurückgehen, wobei zunehmende Handelskonflikte und geopolitische Unsicherheiten die etwas gelockerten Finanzierungsbedingungen abschwächen können. Das Wachstum wird von der Erholung der Auslandsnachfrage und einer Verbesserung der real verfügbaren Einkommen getragen. Private Investitionen bleiben zwar aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten gedämpft, zeigen aber erste Erholungstendenzen dank gelockerter Finanzierungsbedingungen und einer expansiveren Geldpolitik.

Der private Konsum profitiert weiterhin von einem Anstieg der real verfügbaren Einkommen. Das Lohnwachstum erholt sich weiter, bleibt jedoch in vielen Ländern unter dem Vorkrisenniveau.

Gesamtwirtschaftliche Eckdaten

	Reales BIP Veränderung in %			Verbraucherpreise Veränderung in %*			Arbeitslosenquote in % [Erwerbslose / (Erwerbstätige + Erwerbslose)]		
	2024	2025f	2026f	2024	2025f	2026f	2024	2025f	2026f
Kroatien	3,9	3,1	2,7	4,0	4,4	2,8	5,3	5,0	5,0
Polen	2,9	3,2	3,1	3,7	3,8	2,8	2,9	2,9	3,1
Rumänien	0,8	1,0	1,4	5,6	7,3	6,7	5,4	5,9	5,8
Slowakei	2,1	0,9	1,7	3,2	4,2	3,3	5,4	5,5	5,6
Slowenien	1,7	1,1	2,3	2,0	2,5	2,4	3,7	3,8	4,0
Tschechien	1,2	2,3	2,0	2,4	2,5	2,3	2,6	2,5	2,4
Ukraine	2,9	2,0	4,5	6,5	12,6	7,6	13,1	11,6	10,2
Ungarn	0,5	0,6	2,1	3,7	4,5	3,5	4,5	4,3	4,2
Eurozone	0,9	1,2	1,1	2,4	2,1	1,9	6,4	6,4	6,3
Deutschland	-0,5	0,2	0,9	2,5	2,1	1,8	3,4	3,7	3,4
Belgien	1,0	1,1	1,0	4,3	2,6	1,3	5,7	6,1	6,2
Frankreich	1,1	0,7	0,9	2,3	1,1	1,5	7,4	7,6	7,5
Griechenland	2,3	2,0	2,0	3,0	3,1	2,5	10,1	9,0	8,4
Italien	0,7	0,5	0,8	1,1	1,7	2,0	6,6	6,7	6,7
Österreich	-1,0	0,3	0,8	2,9	3,6	2,3	5,2	5,7	5,6
Schweiz	1,4	0,9	1,3	1,1	0,1	0,6	2,4	2,9	3,1
Spanien	3,5	2,9	2,0	2,9	2,4	2,0	11,3	10,8	10,7

f = forecast (Prognose); * = Angabe der Veränderung der Verbraucherpreise als jährlicher Durchschnitt
Quelle: IWF World Economic Outlook (Oktober 2025)

Bei der Preisentwicklung erwartet die OECD einen weiteren Rückgang der Inflationsraten. Für Deutschland wird eine Teuerungsrate von 2,7 Prozent im Jahr 2025 prognostiziert, nach 3,2 Prozent im Jahr 2024. Für 2026 wird ein weiterer Rückgang auf 2,1 Prozent erwartet. In der Eurozone soll die Inflation laut OECD von 2,8 Prozent im Jahr 2024 auf 2,4 Prozent im Jahr 2025 und schließlich im Jahr 2026 auf 2,0 Prozent sinken. Damit würde die Preisentwicklung im Jahr 2026 den Zielwert der Europäischen Zentralbank (EZB) erreichen.

Angesichts der rückläufigen Inflation und des nachlassenden Wachstums hat die EZB begonnen, ihre geldpolitische Ausrichtung zu lockern. Laut OECD haben sich die Finanzierungsbedingungen im Euroraum verbessert, was eine Erholung der Kreditvergabe und Investitionen unterstützt.

Quelle: OECD, Interim Economic Outlook (September 2025)

Bis September 2025 hat die EZB den Leitzins in mehreren Schritten von 4,5 Prozent auf 2,0 Prozent gesenkt, um die wirtschaftliche Aktivität angesichts rückläufiger Inflation und konjunktureller Risiken gezielt zu unterstützen.

Quelle: Europäische Zentralbank, Pressemitteilung (September 2025)

Für private Haushalte bleiben die Nachwirkungen, trotz sinkender Teuerungsraten, der vergangenen Jahre spürbar. Deutlich verteuerte Lebensmittel sowie höhere Energie-, Heiz- und Treibstoffkosten belasten unverändert die Budgets, sodass nach Abzug lebensnotwendiger Ausgaben weniger Geld für die Absicherung und Vorsorge zur Verfügung steht.

Insbesondere einkommensschwächere Personengruppen verfügen möglicherweise nicht mehr über die Ressourcen, um vor allem langlaufende Verträge abzuschließen. Die angespannte finanzielle Situation kann auch zu Stornierungen bestehender Verträge führen. Die allgemeine konjunkturelle Lage kann in Bezug auf Finanzentscheidungen ebenfalls zu Zurückhaltung führen.

Anleger*innen sind sich zunehmend der Bedeutung der Altersvorsorge bewusst. Nachgefragt werden vor allem Direktinvestitionen in Fonds und fondsgebundene Lebens- bzw. Rentenversicherungen. Die OVB bietet eine große Produktvielfalt, von chancenreichen Investments bis hin zu eher sicherheitsorientierten Kapitalanlagen. So können Finanzvermittler*innen der OVB allen Anleger*innen ein für die persönliche Situation und Risikoneigung passendes Angebot zusammenstellen, das es ermöglicht, bei begrenzten Risiken attraktive Renditen zu erzielen.

Zusätzlich sieht OVB in vielen Ländern ein erhebliches Wachstum bei Produkten, die biometrische Risiken wie Tod, Invalidität, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit abdecken. Darüber hinaus legt eine wachsende Zahl von Anleger*innen Wert auf nachhaltige Investitionen, die ökologische oder soziale Zielsetzungen mittelbar oder unmittelbar unterstützen.

OVB ist der Überzeugung, dass der Bedarf an themenübergreifend kompetenter und umfassender persön-

Zusammensetzung des Neugeschäfts
1-9/2025 (1-9/2024)



Fondsgesbundene Vorsorgeprodukte	29,7 % (32,1 %)
Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte	7,0 % (8,5 %)
Bausparen/Finanzierungen	8,0 % (6,7 %)
Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen	17,3 % (17,7 %)
Krankenversicherungen	2,5 % (2,3 %)
Investmentfonds	8,3 % (7,9 %)
Sonstige Vorsorgeprodukte	27,1 % (24,8 %)
Immobilien	0,1 % (0,0 %)

licher Beratung in allen Finanzfragen steigt. Das Produktangebot ist für private Haushalte kaum überschaubar, staatliche Förderungsmodalitäten sind nur schwer verständlich. Zudem müssen einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen aber auch wegen sich verändernder Marktgegebenheiten regelmäßig überprüft und ggf. angepasst werden.

Damit bietet der Markt der privaten Absicherung und Vorsorge weiterhin langfristiges Marktpotenzial und gute Wachstumschancen.

Geschäftsentwicklung

Der OVB Konzern hat in den ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2025 seine Erträge aus Vermittlungen um 10,3 Prozent auf 328,7 Mio. Euro gesteigert. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahreswert um 30,6 Mio. Euro. Die positive Entwicklung wird von den Segmenten Mittel- und Osteuropa sowie Süd- und Westeuropa getragen.

Ende September 2025 betreute OVB in den 16 europäischen Ländern insgesamt 4,85 Millionen Kund*innen (Vorjahr: 4,65 Millionen Kund*innen). Im Vergleich zum Vorjahresstichtag erhöhte sich die Gesamtzahl der für OVB tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler von 6.143 um 6,2 Prozent auf 6.525.

Die Zusammensetzung des Neugeschäfts im Konzern veränderte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur geringfügig. Fondsgebundene Vorsorgeprodukte stellten mit einem Anteil von 29,7 Prozent (Vorjahr: 32,1 Prozent) weiterhin die größte Produktgruppe dar. Sonstige Vorsorgeprodukte verzeichneten einen Zuwachs auf 27,1 Prozent (Vorjahr: 24,8 Prozent) und trugen substantiell zum Neugeschäft in den ersten neun Monaten 2025 bei. Der Anteil von Sach-, Unfall-

und Rechtsschutzversicherungen belief sich auf 17,3 Prozent (Vorjahr: 17,7 Prozent). Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte gingen auf 7,0 Prozent zurück (Vorjahr: 8,5 Prozent). Der Bereich Investmentfonds legte leicht zu und erreichte einen Anteil von 8,3 Prozent (Vorjahr: 7,9 Prozent). Die Produktgruppe Bausparen / Finanzierungen verzeichnete ebenfalls ein Wachstum auf 8,0 Prozent (Vorjahr: 6,7 Prozent). Der Anteil von Krankenversicherungen stieg moderat auf 2,5 Prozent (Vorjahr: 2,3 Prozent). Das Immobiliengeschäft bewegte sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau und spielte im Berichtszeitraum eine untergeordnete Rolle.

Mittel- und Osteuropa

Im Segment Mittel- und Osteuropa erhöhten sich die Erträge aus Vermittlungen im Berichtszeitraum deutlich um 14,7 Prozent auf 191,4 Mio. Euro (Vorjahr: 166,8 Mio. Euro), was auf einen Umsatzanstieg in allen Ländermärkten dieser Region zurückzuführen ist.

Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler in der Region stieg zum 30. September 2025 auf 4.145 (Vorjahr: 3.864) – ein Zuwachs von 7,3 Prozent.

Der Kund*innenbestand umfasst 3,38 Millionen Kund*innen (Vorjahr: 3,24 Millionen Kund*innen).

Am stärksten wurden in der Region Sonstige Vorsorgeprodukte nachgefragt. Ihr Anteil am Neugeschäft stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 32,1 Prozent auf 36,0 Prozent. Fondsgebundene Vorsorgeprodukte waren dagegen im Vergleich zum Vorjahr weniger nachgefragt und leisteten einen Anteil von 21,6 Prozent (Vorjahr: 29,4 Prozent). Die Produktgruppe Bausparen / Finanzierungen konnte ihren Anteil von 7,5 Prozent auf 9,9 Prozent steigern. Der auf Investmentfonds entfallende Anteil des Neugeschäfts wuchs auf 10,9 Prozent (Vorjahr: 9,5 Prozent).

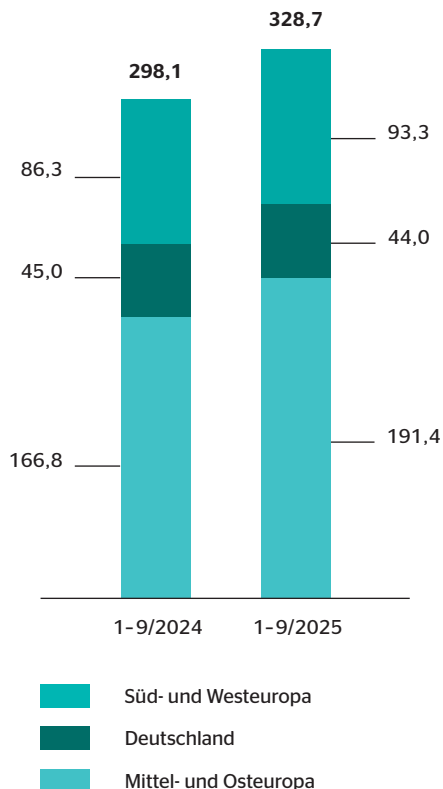
Deutschland

Im Segment Deutschland reduzierten sich die Erträge aus Vermittlungen leicht auf 44,0 Mio. Euro (Vorjahr: 45,0 Mio. Euro). Die Zahl der in Deutschland für die OVB zum Ende des Berichtszeitraums tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler blieb mit 1.096 gegenüber dem Vorjahreszeitraum (1.105) nahezu konstant. Die Zahl der Kund*innen belief sich zum Zwischenbilanzstichtag auf 594.938 (Vorjahr: 598.843). Der leichte Rückgang resultiert vor allem aus demografischen Effekten aufgrund der 55-jährigen Historie der OVB im deutschen Markt.

Im Berichtszeitraum entfiel der größte Anteil des Neugeschäfts auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte. Ihr Anteil reduzierte sich leicht auf 31,5 Prozent (Vorjahr: 32,7 Prozent).

Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen verzeichneten eine moderate Steigerung und erreichten 13,4 Prozent (Vorjahr: 12,8 Prozent). Der Bereich Bausparen und Finanzierungen trug mit 12,0 Prozent zum Neugeschäft bei (Vorjahr: 11,4 Prozent). Sonstige Vorsorgeprodukte lagen bei 12,1 Prozent (Vorjahr: 13,0

Erträge aus Vermittlungen nach Regionen
Mio. Euro, Zahlen gerundet*



* Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten

Prozent), während Investmentfonds einen Anteil von 10,9 Prozent verzeichneten (Vorjahr: 11,8 Prozent). Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte kamen auf 10,5 Prozent (Vorjahr: 10,8 Prozent). Krankenversicherungen entwickelten sich dynamisch und steigerten ihren Anteil deutlich auf 9,3 Prozent (Vorjahr: 7,4 Prozent). Immobilienprodukte bewegten sich weiterhin auf niedrigem Niveau.

Süd- und Westeuropa

Im Berichtszeitraum verzeichnete das Segment Süd- und Westeuropa erneut einen Anstieg der Erträge aus Vermittlungen um 8,1 Prozent auf 93,3 Mio. Euro (Vorjahr: 86,3 Mio. Euro). Die Zahl der Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler erhöhte sich von 1.174 um 9,4 Prozent auf 1.284, die Zahl der Kundinnen und Kunden in den sieben Ländern des Segments umfasst insgesamt 873.793. Dies entspricht einem Anstieg um 6,7 Prozent gegenüber dem Wert von 819.235 zum 30. September 2024.

Der Anteil fondsgebundener Vorsorgeprodukte am Neugeschäft stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich und erreichte 46,3 Prozent (Vorjahr: 38,5 Prozent). Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte trugen 20,1 Prozent zum Umsatz bei und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 27,0 Prozent. Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen entwickelten sich rückläufig und gingen von 14,7 Prozent auf 12,9 Prozent zurück. Sonstige Vorsorgeprodukte legten hingegen zu und stiegen von 11,9 Prozent auf 13,2 Prozent. Der Bereich Bausparen und Finanzierungen verzeichnete einen leichten Anstieg von 2,6 Prozent auf 2,7 Prozent. Die Sparte Krankenversicherungen reduzierte sich auf 2,8 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent), Investmentfonds auf 1,9 Prozent (Vorjahr: 2,2 Prozent). Immobilienprodukte spielten erneut keine nennenswerte Rolle im Neugeschäft.

Ertragslage

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025 erzielte der OVB Konzern Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 328,7 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von rund 10,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 7,5 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren vor allem höhere Erstattungen der Finanzvermittler*innen und Zuschüsse von Produktpartnergesellschaften sowie Erstattungsansprüche aus Versicherungsschutz.

Die Aufwendungen für Vermittlungen stiegen um 11,8 Prozent auf 225,0 Mio. Euro (Vorjahr: 201,2 Mio. Euro).

Auch der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns erhöhte sich aufgrund des planmäßigen Personalausbaus sowie marktbedingter Gehaltsanpassungen um 12,0 Prozent, von 39,8 Mio. Euro auf 44,6 Mio. Euro. Die Abschreibungen betrugen 8,7 Mio. Euro nach 7,4 Mio. Euro im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 41,6 Mio. Euro auf 56,2 Mio. Euro. Ursächlich sind vor allem höhere Aufwendungen

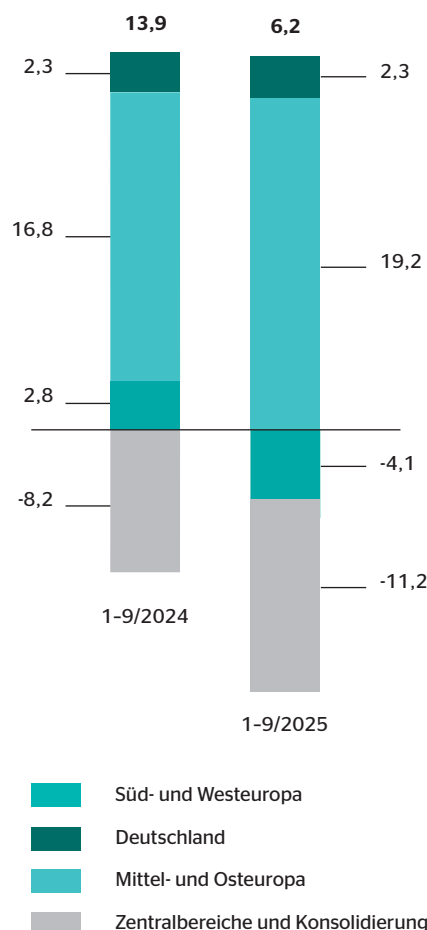
für Rechtsberatung u. a. zur Abwehr von Ansprüchen und Klagen sowie Aufwendungen für potenzielle Schadensersatzansprüche im Zusammenhang mit der Auflösung und Liquidation eines Produktpartners in Luxemburg, mit dem OVB in vier Ländern in geschäftlicher Verbindung stand. Des Weiteren entstanden Kosten für eine im ersten Halbjahr 2025 durchgeführte europäische Vertriebsveranstaltung.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen ging das operative Ergebnis des OVB Konzerns (EBIT) im Berichtszeitraum um 55,3 Prozent auf 6,2 Mio. Euro zurück, was zu einem Rückgang der EBIT-Marge von 4,7 Prozent im Vorjahr auf 1,9 Prozent im Berichtszeitraum führte.

Im Segment Mittel- und Osteuropa stieg das EBIT auf 19,2 Mio. Euro (Vorjahr: 16,8 Mio. Euro). Das operative Ergebnis im Segment Süd- und Westeuropa ging dagegen aufgrund des o. g. Sachverhalts von 2,8 Mio. Euro auf -4,1 Mio. Euro zurück. Das EBIT im Segment Deutschland blieb konstant wie im Vorjahr bei 2,3 Mio. Euro.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet*



* Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten

Das negative operative Ergebnis der Zentralbereiche stieg von -8,2 Mio. Euro auf -11,2 Mio. Euro.

Trotz Kursverlusten im ersten Quartal 2025, aufgrund makroökonomischer Einflüsse, belief sich das Finanzergebnis zum 30. September 2025 auf 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro). Die Ertragsteuern verringerten sich von 5,0 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro. Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter verbleibt damit ein Konzernergebnis von 5,6 Mio. Euro. Verglichen mit dem Vorjahreswert von 13,3 Mio. Euro entspricht dies einem Rückgang von 58,3 Prozent.

Dementsprechend ging das Ergebnis je Aktie für die ersten neun Monate 2025 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von 0,93 Euro auf 0,39 Euro zurück – jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sank in den ersten neun Monaten 2025 gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode von 22,3 Mio. Euro auf 16,7 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist insbesondere auf das rückläufige Konzernergebnis zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres auf -7,5 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum hatte dieser bei -10,7 Mio. Euro gelegen. Wesentliche Position waren die Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen, die sich auf -8,5 Mio. Euro nach -18,8 Mio. Euro im Vorjahr beliefen. Dagegen liefen unter anderem die Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen, die im Berichtszeitraum bei 5,5 Mio. Euro nach 12,9 Mio. Euro im Vergleichszeitraum 2024 lagen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in der Berichtsperiode auf -16,9 Mio. Euro (Vorjahr: -15,3 Mio. Euro) und beruhte überwiegend auf gezahlten Dividenden für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 14,5 Mio. Euro (Vorjahr: 13,2 Mio. Euro).

Insgesamt liegt der Finanzmittelbestand der Gesellschaft zum 30. September 2025 bei 65,9 Mio. Euro (Vorjahr: 68,9 Mio. Euro) und damit 4,4 Prozent unter dem Stand zum Vorjahresstichtag.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag am 30. September 2025 beträgt die Bilanzsumme der OVB Holding AG 304,8 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 3,0 Prozent gegenüber der Bilanzsumme von 295,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2024.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte leicht von 42,0 Mio. Euro auf 42,9 Mio. Euro.

Dabei erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte um 3,5 Prozent auf 19,0 Mio. Euro. Die Nutzungsrechte

an Leasingobjekten reduzierten sich um -10,2 Prozent auf 9,3 Mio. Euro (Vorjahr: 10,4 Mio. Euro). Auch die Sachanlagen reduzierten sich zum 30. September 2025 leicht von 6,8 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro. Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich auf 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 6,2 Mio. Euro) und die Finanzanlagen gingen um 33,3 Prozent auf 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) zurück.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich ebenfalls leicht um 3,2 Prozent von 253,9 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 auf 262,0 Mio. Euro zum 30. September 2025. Während Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen gegenüber dem 31. Dezember 2024 um 7,4 Prozent auf 64,3 Mio. Euro (Vorjahr: 59,9 Mio. Euro) zulegten, sanken die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf 65,9 Mio. Euro (Vorjahr: 73,0 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 57,4 Mio. Euro (Vorjahr: 55,8 Mio. Euro) und sind damit um 2,9 Prozent gegenüber dem Jahresendstand 2024 gestiegen. Forderungen und sonstige Vermögenswerte stiegen dagegen im gleichen Zeitraum von 62,8 Mio. Euro auf 71,5 Mio. Euro. Die Forderungen aus Ertragsteuern lagen zum Berichtsstichtag bei 3,0 Mio. Euro nach 2,4 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres.

Auf der Passivseite der Bilanz ging das Eigenkapital der Gesellschaft von 101,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2024 um 8,3 Prozent auf 93,2 Mio. Euro zurück.

Maßgeblich war der Bilanzgewinn, der sich von 33,9 Mio. Euro auf 25,2 Mio. Euro reduzierte. Die Eigenkapitalquote beläuft sich somit zum Zwischenbilanzstichtag auf 30,6 Prozent gegenüber 34,4 Prozent zum Bilanzstichtag am 31.12.2024.

Die langfristigen Schulden verringerten sich im Stichtagsvergleich von 11,7 Mio. Euro auf 10,5 Mio. Euro. Dabei sanken die anderen Verbindlichkeiten von 9,0 Mio. Euro auf 7,6 Mio. Euro. Die Rückstellungen hingegen stiegen um 0,1 Prozent auf 1,6 Mio. Euro, während die passiven latenten Steuern um 19,3 Prozent auf 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) zunahmen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen weiterhin nicht.

Die kurzfristigen Schulden nahmen zum 30. September 2025 um 10,2 Prozent auf 201,0 Mio. Euro gegenüber dem Bilanzstichtag am 31. Dezember 2024 mit 182,5 Mio. Euro zu. Ausschlaggebend war die Position »Andere Rückstellungen«, die von 78,6 Mio. Euro auf 94,7 Mio. Euro stieg. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus gestiegenen Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen und gestiegenen Stornorisikorückstellungen sowie aus der Bildung einer Rückstellung für Rechtsberatung zur Abwehr von Ansprüchen und potenziellen Schadensersatzansprüchen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen gegenüber dem 31. Dezember 2024 mit einem Anstieg von 6,2 Prozent bei 27,5 Mio. Euro (Vorjahr: 25,9 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern reduzierten sich um -3,4 Prozent auf 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro). Die anderen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 75,2 Mio. Euro auf 76,6 Mio. Euro.

Personal

Der OVB Konzern beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich 867 Mitarbeitende (Vorjahreszeitraum: 787 Mitarbeitende) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften.

Die Mitarbeitenden unterstützen die für OVB tätigen selbstständigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler, indem sie u. a. für die serviceorientierte Abwicklung sämtlicher Kernprozesse und die notwendige technische Infrastruktur sorgen, Schulungen durchführen, verkaufsfördernde Maßnahmen entwickeln und realisieren, administrative Aufgaben erfüllen und bei der Einhaltung regulatorischer Anforderungen Hilfestellung geben.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 30. September 2025 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

OVB ist weiterhin in Wachstumsmärkten tätig. Fundamentale Trends – wie beispielsweise die demografische Entwicklung in Europa – machen eine zunehmende private Absicherung und Vorsorge notwendig. In einem auch für private Haushalte herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld, gewinnt die persönliche Beratung zusätzlich an Bedeutung.

Das OVB Geschäftsumfeld wird durch Veränderungen in den ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst und gestaltet sich dynamisch. Branchentypisch ist auch OVB stark abhängig von der wirtschaftlichen Gesundheit Europas. Konjunkturelle Abschwünge und Rezessionen in den einzelnen Ländern können zu geringerer Nachfrage nach Finanzprodukten führen. Ebenso wirkt sich die von der europäischen Finanzaufsicht getriebene Zinswende auf die Gewinnmargen der Unternehmen aus.

Aktuell ist das wirtschaftliche Umfeld im Euroraum durch eine ungleichmäßige Erholung gekennzeichnet, wobei die Wachstumsaussichten der Staaten, in denen OVB tätig ist, stark variieren. Konsolidiert wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euroraums nach Angaben des IWF 2024 um 0,9 Prozent.

Für das Jahr 2025 prognostizieren sowohl der IWF (Oktober 2025) als auch die OECD (September 2025) ein durchschnittliches BIP-Wachstum von 1,2 Prozent. Für 2026 werden Werte zwischen 1,0 Prozent und 1,1 Prozent erwartet. Die Erholung wird insbesondere durch steigende Reallöhne, eine verbesserte Beschäftigungslage sowie fiskalpolitische Impulse getragen.

Trotz geopolitischer Unsicherheiten und einer schwachen globalen Nachfrage bieten die wirtschaftlichen

Rahmenbedingungen in einzelnen Märkten Chancen für selektives Wachstum.

Deutschland stellt als größter Einzelmarkt im Euroraum einen zentralen Wirtschaftsraum dar. Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum ist eine differenzierte Betrachtung der deutschen Wirtschaft unerlässlich.

Nach einer Stagnation im ersten Halbjahr 2025 sieht das ifo Institut eine Bodenbildung. Der private Konsum stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,0 Prozent und dürfte durch steigende reale Einkommen und eine zunehmende Beschäftigung weiter gestützt werden. Die konjunkturelle Dynamik des ersten Halbjahres 2025 wird sich laut ifo Institut im weiteren Jahresverlauf voraussichtlich nicht fortsetzen lassen. Dennoch bleiben die Aussichten für die Industrie vorsichtig positiv – gestützt durch eine verbesserte Auftragslage und optimistische Stimmungsindikatoren.

Das ifo Institut prognostiziert für Deutschland einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts für 2025 um 0,2 Prozent, für 2026 um 1,3 Prozent und für 2027 um 1,4 Prozent. Gegenüber dem Frühjahrsgutachten wurden die Werte leicht nach oben korrigiert. Damit dürfte sich die gesamtwirtschaftliche Unterauslastung allmählich abbauen und die deutsche Wirtschaft in eine Phase der Erholung eintreten. Die Revision beruht vor allem auf zusätzlichen fiskalischen Impulsen, die 2026 mit rund 38 Mrd. Euro veranschlagt sind – darunter zählen die von der Bundesregierung angekündigten wirtschaftlichen Entlastungsmaßnahmen sowie steigende Verteidigungsausgaben, die zu einem spürbaren Anstieg der staatlichen Konsum- und Investitionsausgaben sowie der Unternehmensinvestitionen insbesondere im kommenden Jahr beitragen dürften.

Die Verbraucherpreise für Deutschland werden 2025 laut ifo Institut voraussichtlich um 2,1 Prozent und 2026 um 2,0 Prozent steigen – begünstigt durch gesunkene Energiepreise sowie die Senkung von Stromsteuer und Netzentgelten.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat seit dem Beschluss zur Senkung der Leitzinsen am 6. Juni 2024 einen Kurs der geldpolitischen Lockerung eingeschlagen.

In Folge mehrerer Zinssenkungen, zuletzt am 5. Juni 2025, belaufen sich die Zinssätze für die Einlagefazilität sowie die Zinssätze für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte und für die Spitzenrefinanzierungsfazilität mit Wirkung vom 11. Juni 2025 auf 2,0 Prozent, 2,15 Prozent bzw. 2,40 Prozent. Analysten erwarten für die zweite Jahreshälfte weitere Zinssenkungen.

Auch am Arbeitsmarkt sieht das ifo Institut erste positive Signale. Bereits in den kommenden Monaten wird im Einklang mit der allmählichen Erholung eine leichte Belebung der Beschäftigung erwartet. Eine starke Beschleunigung des Beschäftigungsaufbaus bleibt jedoch aufgrund der demografischen Entwicklung begrenzt – ab dem Jahr 2025 sinkt die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter.

Insgesamt bieten sich verändernde Marktbedingungen immer neue Vertriebschancen. Beispielsweise bedeuten wieder sinkende Zinsen zwar geringere Erträge auf Festgeld, aber auch mögliche sinkende Zinsen für Immobilienkredite oder positive Aktienkursentwicklungen, womit diese auch die Absatzmöglichkeiten von kapitalmarktorientierten Produkten verbessern. Nachlassende Inflation und eine Rückkehr des Verbrauchervertrauens sollten ihr Übriges tun.

Die anhaltend volatilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eröffnen nicht nur neue unternehmerische Chancen, sondern bergen zusätzliche Risiken.

Infolge der Liquidation eines Produktpartners, mit dem OVB in vier Ländern in geschäftlicher Verbindung stand, sind Auswirkungen auf die finanziellen Risiken für die Gesellschaft von OVB nicht auszuschließen. OVB arbeitet daher intensiv und unter Einbezug externer Rechtsanwaltskanzleien an Maßnahmen zur Reduzierung der oben genannten Risiken.

Weiterhin ist sich OVB der Cyberrisiken bewusst, die ihre IT-basierten Prozesse negativ beeinflussen und zu Systemausfällen führen können.

Diese können die operative Leistungsfähigkeit einzelner Geschäftsbereiche oder des gesamten Konzerns einschränken. Um diese Risiken zu minimieren, hat OVB entsprechende Maßnahmen zur Cybersicherheit ergriffen und umgesetzt, um die Sicherheit und Zuverlässigkeit ihrer IT-Systeme zu gewährleisten. Darüber hinaus nutzt OVB neue Technologien, um ihre IT-Infrastruktur zu optimieren oder die Transaktionsgeschwindigkeit zu erhöhen. Diese Technologien bieten nicht nur Möglichkeiten zur Prävention von Cyberrisiken, sondern auch zur Steigerung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit von Vertriebs- und Arbeitsweisen. OVB verfügt über eine klare Strategie und ein robustes Management für den Einsatz neuer Technologien, um potenzielle Sicherheitslücken oder Kompatibilitätsprobleme zu vermeiden.

Das Risikomanagementsystem von OVB und das eingesetzte Reporting tragen wesentlich dazu bei, dass die Gesamtrisiken im Konzern transparent sind und gesteuert werden. Die Risikomanagement- und Controllingsysteme werden ständig weiterentwickelt, um die Transparenz der eingegangenen Risiken zu erhöhen und die Risikosteuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Aus oben genannten Gründen haben sich die Chancen und Risiken für OVB in den ersten neun Monaten 2025 in Teilen verändert. Dies gilt im Wesentlichen für den Umgang mit Risiken aus der Insolvenz und anschließenden Liquidation eines Produktpartners, mit dem OVB in vier Ländern in geschäftlicher Beziehung stand. Die übrigen Risikofelder entsprechen weitestgehend unseren Ausführungen im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2024. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf das Kapitel »Chancen- und Risikobericht« des Geschäftsberichts 2024.

Ausblick

Eine wesentliche Stärke des OVB Konzerns ist die breite internationale Aufstellung über aktuell 16 europäische Länder hinweg. Insgesamt bleiben die Marktbedingungen herausfordernd. Trotz des hohen Bedarfs für eigenverantwortliche Absicherung und Vorsorge ist nicht auszuschließen, dass Kund*innen bei langfristigen Anlageentscheidungen zurückhaltender agieren – gerade vor dem Hintergrund immer noch erhöhter Inflationsraten.

Die langfristigen Geschäftspotenziale im Markt für private Absicherung und Vorsorge bestehen unverändert fort.

Vor dem Hintergrund weiterer Veränderungen im Umfeld, in den Märkten und bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit befindet sich OVB in der Umsetzung ihrer mittelfristigen Wachstumsstrategie mit dem Ziel des nachhaltigen Ausbaus der Vertriebsorganisation sowie der Ausweitung der Kundenbasis.

Angesichts erheblicher Belastungen des operativen Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2025 im Zusammenhang mit der Insolvenz eines Produktpartners, mit dem OVB in Spanien, Italien, Belgien und Frankreich in geschäftlicher Verbindung stand, geht OVB auf Grundlage der gegenwärtig vorliegenden Informationen – trotz eines Wachstums in den Erträgen aus Vermittlungen in allen operativen Segmenten – aktuell von einem operativen Ergebnis zwischen 10 und 15 Mio. Euro aus (bisherige Prognose: zwischen 20 und 23 Mio. Euro). Die Erträge aus Vermittlungen im Konzern dürften sich in einer Bandbreite von 430 bis 450 Mio. Euro (bisherige Prognose: 420 bis 440 Mio. Euro) bewegen.

Köln, den 24. Oktober 2025



Mario Freis
CEO



Heinrich Fritzlar
COO

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2025

Aktiva

in TEUR	30.09.2025	31.12.2024
A. Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	18.964	18.330
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	9.330	10.394
Sachanlagen	6.430	6.757
Finanzanlagen	256	384
Aktive latente Steuern	7.870	6.150
	42.850	42.015
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.359	55.763
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	71.469	62.796
Forderungen aus Ertragsteuern	2.993	2.429
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	64.274	59.867
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	65.860	73.006
	261.955	253.861
Summe der Vermögenswerte	304.805	295.876

Passiva

in TEUR	30.09.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.573	13.573
Sonstige Rücklagen	468	130
Nicht beherrschende Anteile	422	545
Bilanzgewinn	25.177	33.871
	93.233	101.712
B. Langfristige Schulden		
Rückstellungen	1.602	1.600
Andere Verbindlichkeiten	7.585	8.973
Passive latente Steuern	1.343	1.126
	10.530	11.699
C. Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	985	1.465
Andere Rückstellungen	94.684	78.649
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.220	1.263
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.543	25.931
Andere Verbindlichkeiten	76.610	75.157
	201.042	182.465
Summe Eigenkapital und Schulden	304.805	295.876

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2025

in TEUR	01.07. - 30.09.2025	01.07. - 30.09.2024	01.01. - 30.09.2025	01.01. - 30.09.2024
Erträge aus Vermittlungen	108.003	99.485	328.726	298.127
Sonstige betriebliche Erträge	5.147	2.355	13.264	7.453
Gesamtertrag	113.150	101.840	341.990	305.580
Aufwendungen für Vermittlungen	-73.821	-67.091	-224.997	-201.222
Personalaufwand	-14.952	-13.043	-44.591	-39.819
Abschreibungen	-3.073	-2.544	-8.708	-7.375
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.353	-13.458	-56.151	-41.609
Risikovorsorge	-566	-1.094	-1.331	-1.649
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.385	4.610	6.212	13.906
Finanzerträge	1.813	1.284	4.539	5.015
Finanzaufwendungen	-93	-95	-1.197	-401
Finanzergebnis	1.720	1.189	3.342	4.614
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	4.105	5.799	9.554	18.520
Ertragsteuern	-1.472	-1.609	-3.873	-4.989
Konzernergebnis	2.633	4.190	5.681	13.531
davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	23	98	124	211
Anteilseigner des Mutterunternehmens	2.610	4.092	5.557	13.320
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,18	0,29	0,39	0,93

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2025

in TEUR	01.07. - 30.09.2025	01.07. - 30.09.2024	01.01. - 30.09.2025	01.01. - 30.09.2024
Konzernergebnis	2.633	4.190	5.681	13.531
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	-9	296	128	186
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	181	-26	210	-99
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	172	270	338	87
Sonstiges Ergebnis	172	270	338	87
Gesamtergebnis	2.805	4.460	6.019	13.618
davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	23	98	124	211
Anteilseigner des Mutterunternehmens	2.782	4.362	5.895	13.407

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2025

in TEUR	01.01. - 30.09.2025	01.01. - 30.09.2024
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	9.554	18.520
+/- Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.708	7.375
- Finanzergebnis	-3.342	-4.614
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	-525	257
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	1.361	1.681
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	289	497
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	16.037	7.855
+/- Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-76	-103
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-11.630	-9.028
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.795	4.701
- Gezahlte Ertragsteuern	-6.463	-4.834
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.708	22.307
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	113	130
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	156	148
+ Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	5.543	12.924
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.338	-3.153
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5.510	-3.960
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-29	-118
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen	-8.510	-18.754
+ Übrige Finanzerträge	375	219
+ Erhaltene Zinsen	1.662	1.917
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.538	-10.647
- Gezahlte Dividenden	-14.498	-13.188
- Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-2.117	-1.827
- Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-295	-284
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-16.910	-15.299
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	16.708	22.307
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.538	-10.647
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-16.910	-15.299
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-7.740	-3.639
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	594	-293
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	73.006	72.832
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	65.860	68.900

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2025

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn-rücklagen	Neubewertungs-rücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2024	14.251	39.342	2.576	10.997	6	175
Konzernergebnis						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					128	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.09.2025	14.251	39.342	2.576	10.997	134	175

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2024

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn-rücklagen	Neubewertungs-rücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2023	14.251	39.342	2.576	10.997	-204	462
Konzernergebnis						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					186	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.09.2024	14.251	39.342	2.576	10.997	-18	462

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Anhang zum 30. September 2025

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten neun Monate 2025 wird durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten neun Monate 2025 wurde gemäß IAS 34 »Zwischenberichterstattung« unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der EU übernommen wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses wurden, soweit nicht anders angegeben, die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Standards, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 angewandt und veröffentlicht wurden, unverändert übernommen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Weitere Informationen zu Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten sind dem Kapitel 4.4 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume des Konzern-Anhangs zum 31. Dezember 2024 zu entnehmen.

Im Berichtsjahr 2025 sind erstmals folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

IAS 21 Wechselkurse (Änderungen)

Es gibt eine Ergänzung, wie Wechselkurse bestimmt werden können, bei denen es eine mangelnde Umtauschbarkeit gibt. Wenn eine Währung zum Bewertungszeitpunkt nicht umtauschbar ist, schätzt das Unternehmen den Stichtagskurs als den Kurs, der für eine ordnungsgemäße Transaktion zwischen Marktteilnehmern gegolten hätte und der die vorherrschenden wirtschaftlichen Bedingungen getreu widerspiegeln würde. Das Unternehmen stellt zusätzlich Informationen zur Verfügung, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, zu beurteilen, wie sich der Mangel an Umtauschbarkeit einer Währung auf die finanzielle Leistung, finanzielle Lage und Cashflows des Unternehmens auswirkt bzw. voraussichtlich auswirken wird.

Die Änderungen sind für jährliche Berichtsperioden ab dem 1. Januar 2025 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig war, die von OVB nicht wahrgenommen wurde. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

In späteren Berichtsjahren sind folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben / IFRS 9 Finanzinstrumente (Änderungen)

Um die Verständlichkeit der Vorschriften des IFRS 9 zu verbessern, veröffentlichte der IASB Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten. Neben der Möglichkeit der Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit vor dem Erfüllungstag, beinhalten die Änderungen Klar- und Hilfestellungen bei der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten. Des Weiteren wurden Angabepflichten für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, definiert.

Darüber hinaus wurde »Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)« veröffentlicht. Die Anpassungen betreffen die Eigenverbrauchsregelung, die Sicherungsbilanzierung und neue Angabepflichten.

Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2026 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, die von OVB nicht wahrgenommen wird. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Annual Improvements to IFRS

Der IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual-Improvements-Process) einen Sammelband »Jährliche Verbesserungen an den IFRS Rechnungslegungsstandards – Band 11« veröffentlicht, wodurch in insgesamt fünf Standards kleinere Änderungen vorgenommen wurden. Die Änderungen betreffen den IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10 und sind ab dem 1. Januar 2026 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, die von OVB nicht wahrgenommen wird. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Die nachfolgenden Standards sind vom IASB verabschiedet und vorbehaltlich des noch ausstehenden EU-Endorsement-Verfahrens erst in späteren Berichtsjahren anzuwenden:

IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss

Zur Erhöhung der Vergleichbarkeit und Transparenz der Berichterstattung verlaublicht der IASB den Standard IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss, der den bisherigen IAS 1 ersetzen soll. Während der Großteil des IAS 1 übernommen wurde, beinhaltet der IFRS 18 zudem definierte Zwischensummen und Kategorien in der Gewinn- und Verlustrechnung, Anforderungen zur Aggregation und Disaggregation sowie Vorgaben zur Einführung und Angabe von durch die Unternehmensleitung definierten Erfolgskennzahlen.

Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2027 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, die von OVB nicht wahrgenommen wird. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben

Mit Veröffentlichung des IFRS 19 wurde Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit geboten, ihren lokalen Abschluss nach den IFRS-Rechnungslegungsstandards mit reduzierten Angabevorschriften zu erstellen. Der neue Standard legt fest, dass Tochterunternehmen, die nicht öffentlich rechenschaftspflichtig sind und deren Mutterunternehmen IFRS-konforme Abschlüsse erstellen, die reduzierten Angabevorschriften anwenden können. Die Unternehmen sind jedoch weiterhin verpflichtet die vollständigen IFRS-Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis einzuhalten.

Der neue Standard kann ab dem 1. Januar 2027 angewandt werden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, die von OVB nicht wahrgenommen wird. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Es gibt keine weiteren Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

2.1 Finanzinstrumente

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erst dann erfasst, wenn eine Gesellschaft des OVB Konzerns hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments zur Vertragspartei wird. Die Erfassung erfolgt somit am Handelstag.

Die Einteilung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungsklassen erfolgt nach der Bestimmung des Geschäftsmodells, im Rahmen dessen die vertraglichen Zahlungsströme vereinnahmt werden sowie nach Prüfung der Zahlungsstrombedingung mittels SPPI-Tests (Solely-Payments-of-Principal-and-Interest). Die finanziellen Vermögenswerte des OVB Konzerns lassen sich wie folgt klassifizieren:

Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Geschäftsmodell: Halten und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) bewertet werden, werden bei Zugang grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei Zugang mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Betrag angesetzt. Soweit im Rahmen der Folgebewertung Wertminderungen ermittelt werden und diese nicht unwesentlich sind, werden diese im Wertansatz berücksichtigt. Nach erstmaliger Erfassung werden die Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglich angesetzten Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (entweder Geschäftsmodell: nicht Halten oder Zahlungsstrombedingungen: schädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)

Schuldinstrumente (Geschäftsmodell: Halten und Verkaufen und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) und Eigenkapitalinstrumente (per Designation), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Abgang von Schuldinstrumenten sind die in der Neubewertungsrücklage enthaltenen Gewinne oder Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung der Neubewertungsrücklage, sondern eine neutrale Umbuchung innerhalb des Eigenkapitals. Zinseinnahmen, Wertberichtigungen sowie Währungsgewinne/-verluste der Schuldinstrumente werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Rechtsansprüche auf Dividenden der Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. In der Kategorie FVOCI befinden sich zum Stichtag nur Schuldinstrumente.

Folgende Sachverhalte sind für OVB nicht einschlägig:

- FV-Option bei der Klassifizierung
- Umklassifizierungen (IFRS 7.12-12D)
- Sicherungsbeziehungen (IFRS 7.21A-24G)
- Ausbuchung infolge von Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten (IFRS 7.42A-42H)

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet und dementsprechend der Bewertungskategorie (AC) zugeordnet. Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und trennungspflichtige Derivate existieren nicht.

2.2 Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden für die finanziellen Vermögenswerte/ Vertragsvermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie für die Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die eingetretenen und erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt und erfolgswirksam erfasst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte erfasst die OVB stets die über die erwartete Restlaufzeit erwarteten Verluste (vgl. Ausführungen zur vereinfachten Vorgehensweise).

Für alle anderen Finanzinstrumente erfasst die OVB den über die Restlaufzeit erwarteten Verlust nur dann, wenn sich das Ausfallrisiko seit der erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat. Hat sich das Ausfallrisiko seit der erstmaligen Erfassung nicht signifikant erhöht, erfasst die OVB für diese Finanzinstrumente weiterhin den erwarteten 12-Monats-Verlust als Wertberichtigung, sofern dieser wesentlich ist.

Signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos und Stufentransfer

Zur Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit der erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat, vergleicht die OVB das Risiko eines Ausfalls des Finanzinstruments zum Bilanzstichtag mit dem entsprechenden Risiko eines Ausfalls des Finanzinstruments zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung. Bei der Beurteilung berücksichtigt die OVB sowohl quantitative als auch qualitative Informationen sowie historische Erfahrungen und zukunftsorientierte Informationen. Bei der Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko seit der erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat, werden insbesondere folgende Informationen berücksichtigt:

- Überfälligkeit vertraglich zugesagter Zahlungen
- Tatsächliche Verschlechterung des externen Ratings

Die OVB geht davon aus, dass finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden sowie Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, einem geringen Ausfallrisiko unterliegen, wenn die finanziellen Vermögenswerte ein externes Rating von »Investment Grade«, entsprechend der weltweit geltenden Definition, aufweisen.

Definition eines Ausfallereignisses

Sofern Informationen aus internen oder externen Quellen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verpflichtungen vollständig bezahlen wird, stellt dies für OVB ein Ausfallereignis dar.

Finanzielle Vermögenswerte mit objektivem Hinweis auf Wertminderung

Ein objektiver Hinweis auf Wertminderung liegt vor, wenn der Emittent in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten geraten ist und/oder es wahrscheinlich wird, dass der Schuldner oder Emittent wahrscheinlich in Insolvenz geht.

Direktabschreibung

Die OVB schreibt einen finanziellen Vermögenswert direkt ab und vermindert dadurch den Bruttobuchwert, wenn Informationen vorliegen, dass der Schuldner sich in einem Liquidations- oder Insolvenzverfahren befindet.

Ermittlung der Wertminderung

Die Ermittlung des zukünftig zu erwartenden Kreditausfalls erfolgt durch Multiplikation des Buchwerts mit der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) und der erwarteten Schadensquote (Loss Given Default). Sowohl die Ausfallwahrscheinlichkeit als auch die erwartete Schadensquote wird ratingbasiert ermittelt. Bei den Forderungen und Vertragsvermögenswerten wird die historische Ausfallquote um ein ratingbasiertes »forward-looking-Element« erweitert. Sofern kein externes Rating vorliegt, wird dieses auf Basis vergleichbarer Ratings abgeleitet.

Vereinfachte Vorgehensweise

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte ohne signifikante Finanzierungs-komponente werden die erwarteten Kreditausfälle für die erwartete Restlaufzeit ermittelt, sodass die insgesamt erwarteten Ausfälle als Risikovorsorge bilanziert werden. Ausgangsbasis ist dabei die historische bonitätsbedingte Ausfallquote, welche um ein vereinfacht ermitteltes »forward-looking-Element« in einem zweiten Schritt erweitert wird. Das »forward-looking-Element« wird dabei auf Basis der vorhandenen externen Ratings der großen Produktpartner als Vergleichsmaßstab (Schuldner der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte) abgeleitet. Die öffentlich verfügbaren Ratings sehen Bewertungen in einer Bandbreite von »High grade« bis »Upper Medium grade« vor. Ausgehend vom »Upper Medium grade« beträgt die Wahrscheinlichkeit zur Einstufung »In Default« 0,05 Prozent, was dem verwendeten »forward-looking-Element« entspricht. Als erwartete Ausfallquote wurde auf Basis der externen Ratings 46,02 Prozent angenommen, wenn, mangels vergangener Ausfälle, keine eigenen Daten zur Ausfallquote zu Verfügung standen. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde bei der Ausfallquote zudem berücksichtigt, dass bestehende Verpflichtungen gegenüber den Produktpartnern die Ausfallquote minimieren.

Sollten bzgl. einzelner Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten objektive Hinweise bestehen, dass sich der Schuldner in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, erfolgt eine individuelle Bewertung des erwarteten Kreditausfalls.

2.3 Umsatzrealisierung

OVB erfasst Umsatzerlöse grundsätzlich nach Erbringung der vereinbarten Dienstleistung für den Kunden bzw. die Kundin (Erfüllung der Leistungsverpflichtung). Sofern Unsicherheiten bei der erfolgswirksamen Vereinnahmung bestehen, erfolgt die Umsatzrealisierung nach Wegfall der Unsicherheiten und somit spätestens zum Zeitpunkt des tatsächlichen Zahlungszuflusses der Provision an OVB. Für das Risiko etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner infolge von Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Bei dieser Rückstellung handelt es sich inhaltlich um eine refund liability, die nach den Vorschriften des IFRS 15 bewertet wird. Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse. Angesichts eventueller Rückvergütungen bereits erhaltener Provisionen im Stornierungsfall, handelt es sich bei den Umsatzerlösen gemäß IFRS 15 um variable Gegenleistungen, die der Höhe nach mit Unsicherheit behaftet sind.

Die auf nachlaufende Provisionen entfallenden Umsatzerlöse werden als Vertragsvermögenswert im Posten »Forderungen und sonstige Vermögenswerte« erfasst. Die Schätzung der nachlaufenden Provisionen erfolgt auf Basis des wahrscheinlichsten Betrages und in Höhe, in der eine signifikante Stornierung der gebuchten Erlöse hochunwahrscheinlich ist. Korrespondierende Aufwendungen für Vermittlungen, die zukünftig an Finanzvermittler*innen weitergegeben werden, sind in den Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen enthalten.

Als Umsatzerlöse erfasst OVB Abschlussprovisionen, Bestandspflegeprovisionen, Dynamikprovisionen und übrige Erträge aus Vermittlungen.

Die OVB erhält Abschlussprovisionen für die erfolgreiche Vermittlung eines Finanzprodukts. Die Abrechnung erfolgt entweder diskontiert, teildiskontiert oder ratierlich. Bei den diskontierten, teildiskontierten und ratierlich zufließenden Abschlussprovisionen kommt es zu einer zeitpunktbezogenen Erfassung der Umsatzerlöse, die auf die erfolgreiche Vermittlung des Vertrages entfallen. Für zukünftige Zahlungsansprüche besteht bei teildiskontierten und ratierlichen Abschlussprovisionen hauptsächlich in den Sparten fondsgebundene Vorsorgeprodukte, sonstige Vorsorgeprodukte, Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen, Investmentfonds ein bedingter Zahlungsanspruch, der daran gebunden ist, dass der vermittelte Vertrag nicht gekündigt wird und der Versicherungsnehmer bzw. die Versicherungsnehmerin den Zahlungsverpflichtungen nachkommt. Es werden Annahmen hinsichtlich der voraussichtlichen Laufzeit getroffen, unter Berücksichtigung zukünftiger Vertragsstornierungen.

Bestandspflegeprovision erhält OVB aus der Bestandspflege von Verträgen für eine kontinuierliche Betreuung des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin. Die Leistung wird demnach über einen Zeitraum erbracht, was dazu führt, dass Umsatzerlöse diesbezüglich über die Zeit zu realisieren sind.

Dynamikprovision erhält OVB für Beitragserhöhungen während der Vertragslaufzeit. Dynamikprovisionen werden zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Widerrufsfrist des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin bezogen auf die Beitragserhöhung abgelaufen ist.

In den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden im Wesentlichen Bonifikationen und andere umsatzbezogene Leistungen der Produktpartner mit Erreichung des Umsatzziels erfasst.

OVB tritt als Prinzipal und die Finanzvermittler*innen als Mehrfachagenten/Makler auf.

3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn OVB durch eine Transaktion oder ein anderes Ereignis Beherrschung über ein oder mehrere Unternehmen erlangt. Bei sämtlichen Unternehmenszusammenschlüssen ist die Erwerbsmethode anzuwenden. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d.h. der Summe aus übertragenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten und bedingten Gegenleistungen. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden, unabhängig von der Beteiligungshöhe von OVB, in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Der Wertansatz eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts wird durch den positiven Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten des Erwerbs abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Nettovermögenswerte bestimmt.

In den ersten neun Monaten 2025 haben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

II. Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode

Mit Blick auf die aktuelle Lage der Weltwirtschaft beschreibt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) diese als zunehmend herausfordernd. Insbesondere die deutlich gestiegenen Handelsbarrieren, geopolitische Spannungen sowie eine zunehmende politische Unsicherheit dürften die globalen Wachstumsaussichten belasten. Geopolitische Spannungen bleiben hoch, Handelskonflikte bestehen fort, und zahlreiche Regierungen verfolgen Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik, häufig verbunden mit protektionistischen Maßnahmen.

Aktuell ist das wirtschaftliche Umfeld im Euroraum durch eine ungleichmäßige Erholung gekennzeichnet, wobei die Wachstumsaussichten der Staaten, in denen OVB tätig ist, stark variieren. Konsolidiert wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euroraums nach Angaben des IWF 2024 um 0,9 Prozent.

Nachdem das Bezirksgericht Luxemburg im Januar 2025 den Antrag der luxemburgischen Versicherungsaufsicht CAA auf Auflösung und Liquidation eines Produktpartners, mit dem die OVB-Tochtergesellschaften in Spanien, Italien, Belgien und Frankreich in geschäftlicher Verbindung standen, stattgegeben hatte, ergeben sich im Zuge des laufenden Liquidationsverfahrens finanzielle Risiken aus der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen OVB. Zum 30. September 2025 beträgt die hierfür gebildete Rückstellung für Rechtsberatung zur Abwehr von Ansprüchen und Klagen sowie potenzielle Schadensersatzansprüche EUR 4,3 Mio. Die genaue Höhe der Belastungen und die finanziellen Risiken für OVB können gegenwärtig noch nicht abschließend vorausgesagt werden. Die Rückstellung wurde unter Berücksichtigung aller zum Zeitpunkt der Erstellung bekannten Klage- und Klagevorverfahren sowie Beschwerden gebildet. Dem gegenüber wurde für Erstattungsansprüche eine Forderung in Höhe von EUR 2,5 Mio. aktiviert. Der Ausweis erfolgt unter dem Posten Forderungen und sonstige Vermögenswerte in der Position sonstige Forderungen. Eine Beendigung der Verfahren ist derzeit nicht absehbar.

OVB beobachtet die Entwicklung sorgfältig und wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung und Anpassung der Rückstellung entsprechend der zu diesem Zeitpunkt besten Schätzung vornehmen.

Weitere nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z. B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung

1. Finanzanlagen

in TEUR		30.09.2025	31.12.2024
Finanzanlagen	AC	256	384

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten)

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienstmitarbeiter*innen und selbstständige Finanzvermittler*innen mit Laufzeiten über einem Jahr, die zu einem marktüblichen Zins ausgegeben wurden.

2. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in TEUR		30.09.2025	31.12.2024
Sonstige Forderungen		17.907	16.705
Sonstige Vermögenswerte		8.532	7.401
Vertragsvermögenswert (IFRS 15)		45.030	38.690
		71.469	62.796

In den sonstigen Forderungen sind unter anderem Forderungen gegen Finanzvermittler*innen aufgrund von Provisionsvorschüssen und Provisionsrückforderungen sowie Erstattungsansprüche aus Versicherungsschutz enthalten.

3. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR		30.09.2025	31.12.2024
Wertpapiere	FVPL	23.439	23.938
Wertpapiere	FVOCI	17.305	17.177
Übrige Kapitalanlagen	AC	23.530	18.752
		64.274	59.867

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) / FVOCI = Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

4. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2025	31.12.2024
Zahlungsmittel	15	11
Zahlungsmitteläquivalente	65.845	72.995
	65.860	73.006

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer Währung und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer Währung und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

5. Gezeichnetes Kapital

Unverändert zum 31. Dezember 2024 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

6. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2024 der OVB Holding AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 18. Juni 2025.

Der Anspruch der Aktionäre auf die Dividende in Höhe von TEUR 14.251 wurde am 24. Juni 2025 fällig. Die Dividende entspricht EUR 1,00 je Stückaktie (Vorjahr: EUR 0,90 je Stückaktie):

in TEUR	2024	2023
Verteilung an die Aktionäre	14.251	12.826
Gewinnvortrag	8.761	7.956
Bilanzgewinn	23.012	20.782

7. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 18. Juni 2025 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit vom 19. Juni 2025 bis zum 17. Juni 2030 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden. Bisher wurde von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht.

8. Andere Rückstellungen

in TEUR	30.09.2025	31.12.2024
1. Stornorisiken	26.163	22.353
2. Nicht abgerechnete Verpflichtungen	30.357	26.784
3. Rechtsstreite	6.038	580
4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen	28.013	24.652
	90.571	74.369
5. Übrige		
- Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmer*innen	2.561	2.628
- Jahresabschluss-/Prüfungskosten	986	901
- Übrige Verpflichtungen	566	751
	4.113	4.280
	94.684	78.649

Zu 1. Stornorisiken

Stornorisiken beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für erwartete Provisionsrückforderungen seitens der Produktpartner.

Zu 2. Nicht abgerechnete Verpflichtungen

Die nicht abgerechneten Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Provisionen der Finanzvermittler*innen.

Zu 3. Rechtsstreite

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen im Wesentlichen aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kund*innen und ehemaligen Finanzvermittler*innen. Das zeitliche Ende sowie die exakte Höhe des Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen dieser Auseinandersetzungen sind ungewiss.

Im Zuge des laufenden Liquidationsverfahrens eines Produktpartners, mit dem die OVB- Tochtergesellschaften in Spanien, Italien, Belgien und Frankreich in geschäftlicher Verbindung standen, ergeben sich finanzielle Risiken aus der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen OVB. Zum 30. September 2025 beträgt die hierfür gebildete Rückstellung für Rechtsberatung zur Abwehr von Ansprüchen und Klagen sowie potenzielle Schadensersatzansprüche EUR 4,3 Mio. Eine Beendigung der Verfahren ist derzeit nicht absehbar.

Zu 4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen

Die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen werden für noch nicht an Finanzvermittler*innen weitergegebene Provisionen gebildet.

Zu 5. Übrige

Unter den übrigen Rückstellungen wurden alle Rückstellungen erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind.

9. Andere Verbindlichkeiten langfristig

in TEUR	30.09.2025	31.12.2024
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	7.305	8.595
Andere Verbindlichkeiten	280	378
	7.585	8.973

Die anderen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen langfristige Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 und entsprechen dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen.

10. Andere Verbindlichkeiten kurzfristig

in TEUR	30.09.2025	31.12.2024
1. Einbehaltene Sicherheiten	63.883	60.472
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	2.112	2.363
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmer*innen	4.156	3.958
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	1.901	4.355
5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen	660	669
6. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.619	2.447
7. Übrige Verbindlichkeiten	1.279	893
	76.610	75.157

Zu 1. Einbehaltene Sicherheiten

Zu den einbehaltenen Sicherheiten zählen die Stornoreserveeinbehalte der Finanzvermittler*innen. Diese werden zur Abdeckung erwarteter Provisionsrückforderungen einbehalten.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern

Als Steuerverbindlichkeiten werden nur tatsächliche sonstige Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, die exakt ermittelt werden können bzw. für die Steuerbescheide vorliegen.

Zu 3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmer*innen

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer*innen für erbrachte Arbeitsleistungen, wie z. B. Urlaubsgeld, Tantiemen oder Prämien und Leistungen an Arbeitnehmer*innen anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag erfasst.

Zu 4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern

Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern, die nicht verbundene Unternehmen sind, resultieren in der Regel aus Provisionsrückbelastungen und werden von OVB im Geschäftsverlauf kurzfristig bezahlt. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Zu 5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen, die nicht aus Vermittlung resultieren, wurden als sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen erfasst.

Zu 6. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten

Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

Zu 7. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten wurden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Die Position beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben und passive Rechnungsabgrenzungen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge aus Vermittlungen

in TEUR	01.01. - 30.09.2025	01.01. - 30.09.2024
1. Abschlussprovisionen	267.717	238.315
2. Bestandspflegeprovisionen	45.230	42.898
3. Dynamikprovisionen	4.838	5.243
4. Übrige Erträge aus Vermittlungen	10.941	11.671
	328.726	298.127

Die Erträge aus Vermittlungen betreffen Erträge aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 und beinhalten sämtliche Erträge von Produktpartnern. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere vertriebsbezogene Leistungen der Produktpartner.

In den Erträgen aus Vermittlungen sind Erträge aus nachlaufenden Provisionen in Höhe von TEUR 6.165 (Vorjahr: TEUR 5.076) enthalten. Dabei handelt es sich um Provisionen für Leistungen, die im laufenden Geschäftsjahr erbracht wurden, die aber erst in späteren Perioden zu einem unbedingten Zahlungsanspruch und damit zu einer Forderung führen.

Zu 1. Abschlussprovisionen

Abschlussprovisionen resultieren aus der erfolgreichen Vermittlung verschiedener Finanzprodukte.

Zu 2. Bestandspflegeprovisionen

Bestandspflegeprovisionen resultieren aus der kontinuierlichen Betreuung von Verträgen des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin und werden nach Leistungserbringung vereinnahmt.

Zu 3. Dynamikprovisionen

Dynamikprovisionen resultieren aus dynamischen Beitragsanpassungen von Versicherungsverträgen während der Vertragslaufzeit.

Zu 4. Übrige Erträge aus Vermittlungen

Unter den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden Erträge aus Vermittlungen erfasst, die aus Bonifikationen und anderen umsatzbezogenen Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen resultieren.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen unter anderem Erstattungen von Finanzvermittler*innen für Seminarteilnahmen, Auflösungen von Rückstellungen, Kostenerstattungen vom Vertrieb und von Partnergesellschaften sowie Erträge aus verjährten Verbindlichkeiten.

in TEUR	01.01. - 30.09.2025	01.01. - 30.09.2024
Sonstige betriebliche Erträge	13.264	7.453

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge begründet sich vornehmlich aus Kostenbeteiligungen von Partnergesellschaften und Finanzvermittler*innen an einer europäischen Vertriebsveranstaltung im zweiten Quartal 2025 sowie aus Erstattungsansprüchen aus Versicherungsschutz.

3. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler*innen erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Bestandspflege-

und Dynamikprovisionen ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. - 30.09.2025	01.01. - 30.09.2024
Laufende Provisionen	-203.390	-182.425
Sonstige Provisionen	-21.607	-18.797
	-224.997	-201.222

4. Personalaufwand

in TEUR	01.01. - 30.09.2025	01.01. - 30.09.2024
Löhne und Gehälter	-36.480	-32.561
Sozialabgaben	-7.467	-6.673
Aufwendungen für Altersversorgung	-644	-585
	-44.591	-39.819

5. Abschreibungen

in TEUR	01.01. - 30.09.2025	01.01. - 30.09.2024
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-4.977	-3.912
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-2.046	-1.969
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.685	-1.494
	-8.708	-7.375

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. - 30.09.2025	01.01. - 30.09.2024
Verwaltungsaufwendungen	-30.340	-22.084
Vertriebsaufwendungen	-19.067	-13.456
Ertragsunabhängige Steuern	-6.206	-5.187
Übrige Betriebsaufwendungen	-538	-882
	-56.151	-41.609

Die Zunahme der Verwaltungsaufwendungen resultiert primär aus höheren Aufwendungen für Rechtsberatung unter anderem zur Abwehr von Ansprüchen und Klagen sowie Aufwendungen für potenzielle Schadensersatzansprüche.

Der Anstieg der Vertriebsaufwendungen ist im Wesentlichen auf eine im zweiten Quartal 2025 durchgeführte europäische Vertriebsveranstaltung mit allen 16 Landesgesellschaften zurückzuführen.

7. Risikovorsorge

in TEUR	01.01. - 30.09.2025	01.01. - 30.09.2024
Abschreibungen/ Wertberichtigungen auf Forderungen	-2.125	-2.237
Wertaufholungen	794	588
	-1.331	-1.649

8. Finanzergebnis

in TEUR	01.01. - 30.09.2025	01.01. - 30.09.2024
Finanzerträge		
Zinsen und ähnliche Erträge	1.951	2.380
Erträge aus Wertpapieren	374	219
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	2.214	2.416
	4.539	5.015
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-295	-284
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-902	-117
	-1.197	-401
Finanzergebnis	3.342	4.614

9. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Für die latenten Steuern ist der Steuersatz nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens für den Zeitpunkt anzuwenden, in dem die Steuerforderung bzw. -verbindlichkeit realisiert wird.

Es wurde zur Kenntnis genommen, dass ab 1. Januar 2028 eine schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15 Prozent um jeweils einen Prozentpunkt bis auf 10 Prozent ab Veranlagungszeitraum 2032 erfolgt, was grundsätzlich Auswirkungen auf die Bewertung gebuchter latenter Steuern haben kann. Für die deutschen Einheiten hat dies jedoch nach aktuellem Stand keinen Effekt.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 30.09.2025	01.01. - 30.09.2024
Tatsächliche Ertragsteuern	-5.361	-5.560
Latente Ertragsteuern	1.488	571
	-3.873	-4.989

10. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. - 30.09.2025	01.01. - 30.09.2024
Ergebnis der Berichtsperiode, das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	5.557	13.320
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,39	0,93

Das verwässerte Ergebnis entspricht dem unverwässerten Ergebnis, da in der Berichtsperiode keine Verwässerungseffekte aufgetreten sind.

V. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kund*innen bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen, Banken, Bausparkassen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kund*innen nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ist nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren.

Die vermittelnden Konzerngesellschaften stellen operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Die Segmentierung erfolgt unter Berücksichtigung der Aggregationskriterien des IFRS 8.12 und bildet ebenfalls das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ab. Bei der Zusammenfassung der operativen Segmente zu berichtspflichtigen Segmenten wurden zur Bewertung der Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Charakteristika und deren Indikatoren Mergenüberlegungen betreffend der Vermittlungsumsätze sowie der angefallenen Provisionsaufwendungen angestellt. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment »Zentralbereiche« dar. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment »Mittel- und Osteuropa« umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz, a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o. o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asiguraire S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew und OVB Allfinanz SI, zavarovalno zastopniška družba, d.o.o., Ljubljana. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Mittel- und Osteuropa« erwirtschaften die OVB Allfinanz, a.s., Prag, mit TEUR 53.819 (Vorjahr: TEUR 47.407), die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 49.494 (Vorjahr: TEUR 41.645) und die OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest, mit TEUR 36.393 (Vorjahr: TEUR 32.061).

Zum Segment »Deutschland« zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln mit TEUR 43.988 (Vorjahr: TEUR 44.923) erwirtschaftet.

Im Segment »Süd- und Westeuropa« sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanz Vermittlungs GmbH, Athen; Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sarl., Straßburg und Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Süd- und Westeuropa« erwirtschaftete die OVB Allfinanz España S.A., Madrid, mit TEUR 31.219 (Vorjahr: TEUR 30.399).

Im Segment »Zentralbereiche« werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst und Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst. Die Gesellschaften des Segments »Zentralbereiche« vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden vor intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein Gemeinkostenzuschlag erhoben.

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2025

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und West-europa	Zentral-bereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	191.379	44.047	93.300	0	0	328.726
- Abschlussprovisionen	165.331	26.617	75.769	0	0	267.717
- Bestandspflegeprovisionen	15.373	14.416	15.441	0	0	45.230
- Dynamikprovisionen	895	2.615	1.328	0	0	4.838
- übrige Erträge aus Vermittlungen	9.780	399	762	0	0	10.941
Sonstige betriebliche Erträge	2.808	2.113	6.348	2.214	-219	13.264
Erträge mit anderen Segmenten	1	826	0	23.642	-24.469	0
Summe Segmenterträge	194.188	46.986	99.648	25.856	-24.688	341.990
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen	-119.858	-27.012	-56.520	0	0	-203.390
- Sonstige Provisionen	-11.816	-2.325	-7.466	0	0	-21.607
Personalaufwand	-12.527	-5.705	-12.922	-13.437	0	-44.591
Abschreibungen	-2.305	-731	-1.778	-3.894	0	-8.708
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.450	-8.698	-23.952	-19.701	24.650	-56.151
Risikovorsorge	-12	-211	-1.108	0	0	-1.331
Summe Segmentaufwendungen	-174.968	-44.682	-103.746	-37.032	24.650	-335.778
Operatives Ergebnis (EBIT)	19.220	2.304	-4.098	-11.176	-38	6.212
Zinserträge	1.009	436	243	309	-47	1.950
Zinsaufwendungen	-128	-117	-63	-34	47	-295
Sonstiges Finanzergebnis	0	820	9	858	0	1.687
Ergebnis vor Steuern (EBT)	20.101	3.443	-3.909	-10.043	-38	9.554
Ertragsteuern	-4.029	-6	278	-116	0	-3.873
Segmentergebnis	16.072	3.437	-3.631	-10.159	-38	5.681
davon entfallen auf:						
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	124	0	124
Anteilseigner des Mutterunternehmens	16.072	3.437	-3.631	-10.283	-38	5.557
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.484	550	1.899	1.915	0	6.848
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	605	290	-3.541	115	0	-2.531
Wertminderungs-/Fair-Value-Aufwand nach IFRS 9	-562	-792	-1.170	-519	0	-3.043
Wertaufholung/Fair-Value-Zuschreibung nach IFRS 9	549	1.357	71	1.282	0	3.259

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2024

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und West-europa	Zentral-bereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	166.804	45.003	86.320	0	0	298.127
- Abschlussprovisionen	145.013	27.900	65.402	0	0	238.315
- Bestandspflegeprovisionen	12.870	14.243	15.785	0	0	42.898
- Dynamikprovisionen	1.069	2.439	1.735	0	0	5.243
- übrige Erträge aus Vermittlungen	7.852	421	3.398	0	0	11.671
Sonstige betriebliche Erträge	1.790	1.548	2.517	1.907	-309	7.453
Erträge mit anderen Segmenten	2	741	0	18.135	-18.878	0
Summe Segmenterträge	168.596	47.292	88.837	20.042	-19.187	305.580
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen	-104.738	-27.569	-50.118	0	0	-182.425
- Sonstige Provisionen	-10.095	-2.421	-6.281	0	0	-18.797
Personalaufwand	-10.738	-5.651	-11.981	-11.749	300	-39.819
Abschreibungen	-1.974	-726	-1.630	-3.045	0	-7.375
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.217	-8.504	-14.483	-13.452	19.047	-41.609
Risikovorsorge	2	-125	-1.526	22	-22	-1.649
Summe Segmentaufwendungen	-151.760	-44.996	-86.019	-28.224	19.325	-291.674
Operatives Ergebnis (EBIT)	16.836	2.296	2.818	-8.182	138	13.906
Zinserträge	1.182	594	261	355	-12	2.380
Zinsaufwendungen	-149	-87	-56	-4	12	-284
Sonstiges Finanzergebnis	0	1.082	60	1.376	0	2.518
Ergebnis vor Steuern (EBT)	17.869	3.885	3.083	-6.455	138	18.520
Ertragsteuern	-3.548	0	-1.210	-159	-72	-4.989
Segmentergebnis	14.321	3.885	1.873	-6.614	66	13.531
davon entfallen auf:						
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	211	0	211
Anteilseigner des Mutterunternehmens	14.321	3.885	1.873	-6.825	66	13.320
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.472	239	1.066	3.336	0	7.113
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	630	98	-921	-36	0	-229
Wertminderungs-/Fair-Value-Aufwand nach IFRS 9	-305	-430	-1.591	-84	-1	-2.411
Wertaufholung/Fair-Value-Zuschreibung nach IFRS 9	308	1.408	125	1.432	-22	3.251

VI. Sonstige Angaben zum Konzernzwischenabschluss

1. Angaben zu Leasingverhältnissen

Die Nutzungsrechte an Leasingobjekten betragen zum 30. September 2025 TEUR 9.330 (31. Dezember 2024: TEUR 10.394). Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 9.924 (31. Dezember 2024: TEUR 11.042) und werden in der Bilanz je nach Fälligkeit entweder als langfristige (TEUR 7.305 / 31. Dezember 2024: TEUR 8.595) oder kurzfristige (TEUR 2.619 / 31. Dezember 2024: TEUR 2.447) Schulden klassifiziert. Der Ausweis erfolgt jeweils unter der Position »Andere Verbindlichkeiten«.

Die von OVB in Anspruch genommenen Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Immobilienmieten, Fahrzeug-leasing sowie Büroausstattungen.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte, getrennt nach Klassen der zugrundeliegenden Vermögenswerte, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungs- differenzen	30.09.2025
Software	2	0	0	0	0	2
Grundstücke und Bauten	9.127	601	-131	-1.605	94	8.086
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	1.197	410	-2	-407	0	1.198
EDV-Anlagen	68	15	-1	-34	-4	44
	10.394	1.026	-134	-2.046	90	9.330

in TEUR	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungs- differenzen	31.12.2024
Software	18	0	0	-16	0	2
Grundstücke und Bauten	9.772	1.554	-57	-2.114	-28	9.127
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	988	740	-21	-476	-34	1.197
EDV-Anlagen	58	55	0	-44	-1	68
	10.836	2.349	-78	-2.650	-63	10.394

Die Entwicklung der gesamten korrespondierenden Leasingverbindlichkeit stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2025	2024
Stand Leasingverbindlichkeit am 1. Januar	11.042	11.370
Auszahlungen Tilgungsanteil (Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit)	-2.117	-1.827
Zugänge	1.026	1.284
Abgänge	-132	-81
Zinsaufwendungen	282	268
Auszahlungen Zinsanteil (Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit)	-282	-268
Währungsdifferenzen	105	-47
Stand Leasingverbindlichkeit am 30. September	9.924	10.699

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten betragen TEUR 282 (Vorjahr: TEUR 268) und werden unter sonstige Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten beträgt TEUR 169 (Vorjahr: TEUR 13) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert beträgt TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 28) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 30. September 2025 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	749	758	1.420	4.741	2.778	310	10.756

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	734	726	1.295	4.752	3.433	1.052	11.992

Aus Unterleasingverträgen wurden Erträge in Höhe von TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 43) erzielt.

Die Fälligkeiten der erwarteten Leasingeinzahlungen aus Unterleasing stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	38	25	25	25	25	0	138

2. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten beruhen auf vergangenen Ereignissen, die in der Zukunft zu möglichen Verpflichtungen führen. Diese Verpflichtungen entstehen durch den Eintritt ungewisser zukünftiger Ereignisse, deren Erfüllungsbetrag nicht mit hinreichender Zuverlässigkeit geschätzt werden kann.

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler*innen abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2024 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler*innen, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Im Zuge des laufenden Liquidationsverfahrens eines Produktpartners, mit dem die OVB-Tochtergesellschaften in Spanien, Italien, Belgien und Frankreich in geschäftlicher Verbindung standen, ergeben sich finanzielle Risiken aus der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen OVB. Zum 30. September 2025 beträgt die hierfür gebildete Rückstellung für Rechtsberatung zur Abwehr von Ansprüchen und Klagen sowie potenzielle Schadensersatzansprüche EUR 4,3 Mio. Eine Beendigung der Verfahren ist derzeit nicht absehbar.

Im Zusammenhang mit dem beschriebenen Liquidationsverfahren könnten sich weitere Schadensersatzansprüche sowie Aufwendungen für Rechtsberatung zur Abwehr von Ansprüchen und Klagen von bis zu EUR 9,6 Mio. ergeben. Das Management geht aufgrund vorliegender rechtlicher Stellungnahmen davon aus, dass eine Inanspruchnahme von OVB möglich aber gegenwärtig nicht wahrscheinlich ist.

3. Arbeitnehmer*innen

Der OVB Konzern beschäftigte in den ersten neun Monaten 2025 durchschnittlich insgesamt 867 kaufmännische Arbeitnehmer*innen (31. Dezember 2024: 793), davon 68 in leitender Funktion (31. Dezember 2024: 68).

4. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Anteilseigner mit wesentlichem Einfluss sind zum 30. September 2025 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hielt zum 30. September 2025 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hielt zum 30. September 2025 Aktien der OVB Holding AG, die 21,27 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden in den ersten neun Monaten 2025 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 36.084 (Vorjahr: TEUR 31.424) überwiegend im Segment Mittel- und Osteuropa erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.483 (31. Dezember 2024: TEUR 1.686).

Die Baloise Leben Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 30. September 2025 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden in den ersten neun Monaten 2025 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 13.198 (Vorjahr: TEUR 13.825) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.598 (31. Dezember 2024: TEUR 3.755) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 342 (31. Dezember 2024: TEUR 304).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Baloise Holding AG in Höhe von TEUR 767 (31. Dezember 2024: TEUR 777) enthalten.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hielt zum 30. September 2025 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die Gesellschaft ist ein Unternehmen des Generali Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden in den ersten neun Monaten 2025 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 25.461 (Vorjahr: TEUR 23.333) im Wesentlichen im Segment Mittel- und Osteuropa erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.559 (31. Dezember 2024: TEUR 3.976) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3 (31. Dezember 2024: TEUR 3).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen/Unternehmen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die zum 30. September 2025 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

5. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. September 2025, dem Stichtag dieses Konzernzwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

6. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Die Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG sind:

- Mario Freis, Vorsitzender des Vorstands
- Heinrich Fritzlar, Vorstand Operations
- Frank Burow, Vorstand Finanzen (bis 15. September 2025)

Die Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG sind:

- Michael Johnigk (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Diplom-Kaufmann i. R., zuvor Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg
- Dr. Thomas A. Lange (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses); Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Markus Jost (Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses); Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbstständig, zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg
- Sascha Bassir; Vorstandsmitglied der Baloise Vertriebsservice AG, Hamburg, 2. Vorsitzender der Deutscher Ring Unterstützungskasse e. V., Rosenheim, und geschäftsführender Vorstand der Gilde Unterstützungskasse e. V., Rosenheim
- Roman Juráš; Vorstandsvorsitzender der Generali Česká pojišťovna, a.s., Prag, Tschechien, und Country Manager für die Geschäftstätigkeit der Generali in Tschechien und der Slowakei
- Alexandra Markovic-Sobau; seit 1. Juli 2025 Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, sowie der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund (seit 4. Juli 2025 Mitglied des Aufsichtsrats)
- Torsten Uhlig; Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. Dortmund, SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, sowie der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund (bis 30. Juni 2025), seit 1. Juli 2025 Vorsitzender der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe (bis 18. Juni 2025 Mitglied des Aufsichtsrats)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 24. Oktober 2025



Mario Freis
CEO



Heinrich Fritzlar
COO

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den beiliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2025 der OVB Holding AG, Köln – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2025 der OVB Holding AG, Köln, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft

und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die OVB Holding AG erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 (Anlage 2*) zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt der Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Düsseldorf, den 24. Oktober 2025
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möllenkamp
Wirtschaftsprüfer

Schenke
Wirtschaftsprüfer

* Die Anlage ist kein Bestandteil der Finanzberichterstattung.

Finanzkalender

26. März 2026

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2025,
Analystenkonferenz

13. Mai 2026

Ergebnisse zum 1. Quartal 2026, Conference Call

12. Juni 2026

Hauptversammlung 2026, Köln

11. August 2026

Ergebnisse zum 2. Quartal 2026, Conference Call

03. November 2026

Ergebnisse zum 3. Quartal 2026, Conference Call

Kontakt

OVH Holding AG

Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
E-Mail: ir@ovb.eu
www.ovb.eu

Impressum

Herausgeber OVB Holding AG · Heumarkt 1

50667 Köln · Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0 · www.ovb.eu

Gestaltung Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH · Im Setzling 35 / Gebäude C · 61440 Oberursel

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

© OVB Holding AG, 2025

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

Deutschland
OVB Vermögensberatung AG
Köln
www.ovb.de

Italien
OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Rumänien
S.C. OVB Allfinanz România
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Spanien
OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Belgien
Willemot Bijzonder
Verzekeringsbestuur NV
Gent
www.willemot.eu

Kroatien
OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Schweiz
OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG, Hünenberg
www.ovb-ag.ch

Tschechien
OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Frankreich
OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Österreich
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Slowakei
OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Ukraine
TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Griechenland
OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Polen
OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Slowenien
OVB Allfinanz SI d.o.o.
Ljubljana
www.ovb.si

Ungarn
OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.
Budapest
www.ovb.hu

